

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT BAMBERG



STADT BAMBERG Postfach 11 03 23 96031 Bamberg

Stadtratsfraktion
GRÜNES Bamberg
Grüner Markt 7
96047 Bamberg

Ihr Ansprechpartner:

Herr Dr. Stefan Goller
Referat für Wirtschaft
und Digitalisierung
Promenadestraße 6a
96047 Bamberg
Telefon (0951) 87-1005

wirtschaftsreferat@
stadt.bamberg.de
www.bamberg.de

21. Februar 2025

Verwaltungsdigitalisierung - Bayernpackages

(Anfrage mit der Nummer 2024-198)

Sehr geehrte Frau Sängler,
sehr geehrte Frau Mamerow,
sehr geehrter Herr Eichenseher,
sehr geehrter Herr Hader

vielen Dank für Ihre Mail vom 03. Dezember 2024 und Ihre Anfrage zum Startschuss der neuen „BayernPackages“. Konkret geht es in Ihrer Anfrage um folgende Fragen:

1. Welche Online-Dienste werden von der Stadt Bamberg genutzt bzw. nicht genutzt werden?
2. Welche Lücken gibt es in der Verwaltungsdigitalisierung und wann werden diese geschlossen?
3. Welche Leistungen werden im Katalog des Freistaates vermisst?

Nach Prüfung durch das Referat für Wirtschaft und Digitalisierung dürfen wir Ihnen hierzu Folgendes mitteilen:

Zu Frage 1.

Die „BayernPackages“ sind eine Auswahl von Online-Diensten, die zentral vom Freistaat zur Verfügung gestellt und hälftig vom Freistaat und den Kommunen finanziert werden. Seit 2024 beinhalten die BayernPackages **EfA-Leistungen** (Einer-Für-Alle Leistungen), **Marktleistungen** (vom Freistaat direkt bei Dienstleistern beauftragte Leistungen), **BayernStore-Leistungen** sowie Entwicklungen aus dem Projekt **Digitaler Werkzeugkasten**. Als zentrale Anlaufstelle für den rechtssicheren Rollout der Leistungen wurde die **BayKommun AöR** und der **BayKommun Digitalmarkt** etabliert.

Diese unterstützen die Kommunen bei der Umsetzung der Verwaltungsdigitalisierung. Die gesetzliche Grundlage für die BayernPackages bildet der Art. 55a des BayDiG.

Die BayernPackages (in der aktuellen Definitionsversion von Dezember 2024) beinhalten 507 Einzelleistungen, davon sind für die Stadt Bamberg 475 Leistungen einschlägig. Im BayKommun Digitalmarkt können derzeit 247 dieser Leistungen abgerufen werden. In Bamberg sind bisher 70 Leistungen (Stand Januar 2024) aus den BayernPackages verfügbar oder befinden sich gerade in der Umsetzung. Die restlichen werden momentan auf Ihre technische, fachliche sowie rechtliche Umsetzbarkeit geprüft.

Durch das OZG (Onlinezugangsgesetz) ist die Stadt Bamberg zur Umsetzung von 220 OZG-Leistungsbündel mit ca. 2.500 Einzelleistungen verpflichtet. Die Stadt Bamberg wird sich bei der Umsetzung des OZG weiterhin an dem vom Freistaat Bayern vorgegebenen und priorisierten Weg (wie aktuell die BayernPackages) sowie dem vorgesehenen Zeitplan orientieren und die Digitalisierung der Verwaltungsleistungen mit Nachdruck im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel vorantreiben. In der „Digitalen Agenda der Stadt Bamberg“, die vom Stadtrat am 25.07.2023 beschlossen wurde, wird die geplante Umsetzung des OZG für die Jahre 2024-2028 dargestellt. (siehe VO/2023/6781-R3)

Die Transformation einer bislang analogen hin zu einer zukünftig digitalen Verwaltungsleistung beinhaltet dabei drei Aufgabenbereiche:

1. Schaffung der technischen Voraussetzungen für die digitale Verwaltungsleistung
2. Transformation des bisherigen analogen hin zu einem digitalen Prozess
3. Sicherstellung der Rechtskonformität des digitalen Prozesses

Der Aufgabenbereich 1 wird von Amt 12, Amt für Informationstechnik und Digitalisierung, bearbeitet und stellt sicher, dass alle technischen Voraussetzungen erfüllt sind. Dies beinhaltet im Wesentlichen:

- Schaffung von Schnittstellen zwischen den Fachanwendungen und den Digitalportalen
- Umsetzung von notwendigen Anpassungen in den Fachanwendungen
- Anbindung der Fachanwendungen an das DMS (Dokumentenmanagementsystem) die eAkte
- Prüfen des digitalen Reifegrades des fachlichen Prozesses (Ist-Analyse des fachlichen Prozesses)

Die Aufgabenbereiche 2 und 3 liegen in der Verantwortung der jeweils fachlich zuständigen Dienststellen. Bei der Umsetzung werden diese durch die Querschnittsfunktionen der Ämter 11 (Personalamt), 12 (Amt für Informationstechnik und Digitalisierung), 13 (Amt für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) und der Rechtsabteilung unterstützt.

Die größte Herausforderung bei der digitalen Transformation und der Integration der Bayern Packages liegt in den traditionellen Verwaltungsprozessen und der Verwaltungsorganisation selbst begründet. Die Einführung der Standardleistungen der Bayern Packages wird durch die Tatsache erschwert, dass es in der kommunalen Selbstverwaltung bislang keine einheitlichen Standardprozesse gibt, sondern in den unterschiedlichen Kommunen jeweils anhand individuell angepasster Prozesse gearbeitet wird. Das führt dazu, dass ein einzelner Transformationsprozess zur Digitalisierung einer Verwaltungsleistung nicht einfach von anderen Kommunen übernommen werden kann und die Anpassung im Einzelfall zwischen wenigen Monaten (z.B. Förderantrag begrüntes Bamberg) und 2 Jahren (z.B. digitaler Bauantrag) dauern kann.

Zu Frage 2.

Wie oben bereits ausgeführt, ist die Verwaltungsdigitalisierung der Stadt Bamberg Gegenstand der „Digitalen Agenda der Stadt Bamberg“. Als Grundlage der Agenda wurde eine umfassende Bedarfsanalyse durchgeführt und vier strategische Handlungsebenen identifiziert. Die Umsetzung der Agenda erfolgt in den Jahren 2024-2028. Bei der Umsetzung wurden bisher noch keine weiteren „Lücken“ bzw. „neue Handlungsfelder“ identifiziert.

Zu Frage 3.

Der „BayernPackages“ - Leistungskatalog des Freistaates umfasst aktuell alle, für die Stadt Bamberg relevanten, Angebote. Die kontinuierliche Prüfung und Weiterentwicklung des Leistungskatalogs erfolgt durch den Freistaat. Der wesentliche Erfolgsfaktor innerhalb der Umsetzungsprojekte ist die Schaffung der für die Nachnutzung der „BayernPackages“ notwendigen Anbindungen (Schnittstellen) an die Fachanwendungen. Diese müssen teilweise komplett neu oder in erheblichem Maß an die konkreten Digitalisierungsbedürfnisse angepasst werden. Die Aufwendungen für die Schaffung der notwendigen Schnittstellen zu den Fachanwendungen werden lediglich zu einem kleinen Teil vom Freistaat übernommen. Bei aktuell ca. 180 Fachanwendungen entstehen hier erhebliche Kosten und Zeitaufwände für die Kommune.

Soweit zu Ihren Fragen.

Ich gehe davon aus, dass Ihre Anfrage damit geschäftsordnungsmäßig behandelt wurde.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Starke
Oberbürgermeister